

Kleine Anfrage

des Abg. Stefan Herre AfD

und

Antwort

**des Ministeriums für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

**Jakobskreuzkraut und Untersuchungen auf Pyrrolizidin-
Alkaloide (PA) in den letzten drei Jahren**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ausbreitungsgeschwindigkeiten beim Jakobskreuzkraut sind ihr seit November 2014 bekannt und welche Gegenmaßnahmen unternimmt sie seither für die Imker in Baden-Württemberg?
2. Wie bewertet sie die Gefahr der Ausbreitung des Jakobskreuzkrauts sowie des Wasserkreuzkrauts bezüglich der Lebenszeit der Bienenbestände, deren Giftstoffe im Honig sowie weiteren Gefahren für den Menschen und Nutztiere in den kommenden Jahren?
3. Wie viele Honigproben in Baden-Württemberg wurden seit 2014 positiv auf Pyrrolizidin-Alkaloidrückstände nachweisbar untersucht?
4. Wie viele Untersuchungen wurden wie oft seit 2014 auf freiwilliger Basis, wie viele auf Anordnung durchgeführt?
5. Welche Ergebnisse wurden bei den untersuchten Proben zwischen 2014 und 2016 erzielt (tabellarisch nach Jahr und Landkreisen aufschlüsseln)?
6. Wie bewertet sie die Art der Probeentnahme bzw. sind diese noch zeitgemäß?
7. Wie hoch ist der zwischenzeitliche Schaden für die Imker seit 2014 an der Honigmenge die aufgrund der zu hohen PA-Werte die für den Verkauf gesperrt wurde?

8. Sind nach ihrer Kenntnis zur Vorsorge zwischenzeitlich Untersuchungen an Nutztieren wie Kühen, Pferden oder Schafen und weiteren Nutztieren an deren inneren Organen durchgeführt worden, um Konzentrationen von PA nachzuweisen (nachgewiesene Fälle ab 2014 tabellarisch nach Landkreisen aufschlüsseln)?
9. Wie bewertet sie die Gefahren, dass Nutztiere Giftstoffe über das Futtermittel zugeführt bekommen?

09.05.2017

Herre AfD

Begründung

Eine für den Menschen gefährliche Giftpflanze verbreitet sich in Deutschland rasch: Das Jakobskreuzkraut. Das gelb blühende Gewächs produziert sogenannte Pyrrolizidin-Alkaloide, die in geringen Mengen langfristigem Leberkrebs und in großen Mengen direkt einen Leberschaden verursachen können. Nutztiere kommen in der Landwirtschaft zunehmend zu Schaden. In Milch, Honig, Eiern und in Getreidesorten ist PA bisweilen nachgewiesen worden. Umso stärker die Ausbreitung, umso häufiger und in höheren Dosen können die Nachweisbarkeiten zunehmen. Ackerflächen sind zunehmend verseucht und für die Beweidung nicht zu gebrauchen. Mit dieser Kleinen Anfrage sollen aber hauptsächlich die Gefahren der Bienenvölker sowie die Rückstände in der Nahrungsmittelkette vorwiegend beim Honig beleuchtet werden. Viele Tier- und Pflanzenarten sind für Mensch oder Tiere gefährlich. Dazu gehört das Jakobskraut, das für Weidetiere wie Rinder, Schafe und Pferde stark giftig ist. Ob aus Sicht der Landesregierung Bedenken beim Fortbestand der Bienen bestehen sowie durch hohe Rückstände beim Honig zukünftig ein geringerer Ernteertrag für unsere Imker entsteht, soll geklärt werden. Einige Bundesländer wie Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein beklagen seit einigen Jahren eine massive Ausbreitung. Jakobskreuzkraut wird häufig mit Rucola, Johanneskraut oder dem Wiesen-Pippau verwechselt. Deshalb wird die Landesregierung mit dieser Kleinen Anfrage um Stellungnahme gebeten.

Antwort

Mit Schreiben vom 1. Juni 2017 Nr. Z(36)-0141.5/151F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Welche Ausbreitungsgeschwindigkeiten beim Jakobskreuzkraut sind ihr seit November 2014 bekannt und welche Gegenmaßnahmen unternimmt sie seither für die Imker in Baden-Württemberg?*
2. *Wie bewertet sie die Gefahr der Ausbreitung des Jakobskreuzkrauts sowie des Wasserkreuzkrauts bezüglich der Lebenszeit der Bienenbestände, deren Giftstoffe im Honig sowie weiteren Gefahren für den Menschen und Nutztiere in den kommenden Jahren?*

Zu 1. und 2.:

Hierzu wird auf die Beantwortung der Fragen 5, 6 und 7 der Drs. 16/1623 vom 14. Februar 2017 verwiesen. Es gibt seither keine neuen Erkenntnisse und damit auch keine neue Gefahreinschätzung.

Aus der Praxis sind keine Effekte auf Bienenvölker und damit verbundene Verluste bekannt.

3. *Wie viele Honigproben in Baden-Württemberg wurden seit 2014 positiv auf Pyrrolizidin-Alkaloidrückstände nachweisbar untersucht?*
4. *Wie viele Untersuchungen wurden wie oft seit 2014 auf freiwilliger Basis, wie viele auf Anordnung durchgeführt?*

Zu 3. und 4.:

Die Lebensmittelüberwachung des Landes hat in den Jahren 2014, 2015 und 2016 insgesamt 265 amtliche Proben von Honig auf PA untersucht, 165 dieser Proben waren von Imkern aus Baden-Württemberg. In 80 Proben wurden nachweisbare Gehalte an PA festgestellt, davon waren 11 Proben einheimische Ware. Nachfolgend sind die PA-positiven Proben in den einzelnen Jahren dargestellt:

	Proben mit pos. PA Befund	%-Satz der Gesamtprobenzahl
2014	45 (4)*	50 % (12 %)
2015	19 (5)*	26 % (10 %)
2016	16 (2)*	15 % (3 %)

* Honig mit Herkunft Baden-Württemberg

Bei allen in diesem Zeitraum untersuchten Proben handelt es sich um Planproben, d. h. Ort der Probenahme und Untersuchungsspektrum wurden von der Lebensmittelüberwachung und dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg im Rahmen der jährlichen risikoorientierten Probenplanung festgelegt.

Anordnungen von Eigenkontrollmaßnahmen durch Imker und andere Lebensmittelunternehmer sind keine erfolgt, weil es in diesem Zeitraum keine auffälligen Befunde gab. Über freiwillige Untersuchungen im Rahmen der Eigenkontrollen der Lebensmittelunternehmer liegen keine Informationen vor.

5. Welche Ergebnisse wurden bei den untersuchten Proben zwischen 2014 und 2016 erzielt (tabellarisch nach Jahr und Landkreisen aufschlüsseln)?

Zu 5.:

Die Ergebnisse der Untersuchung von amtlichen Proben von Honig auf PA sind der *Anlage* zu entnehmen. Die Zuordnung der Proben zu den Kreisen bezieht sich auf den Ort der Probenahme. Es kann an Hand der vorliegenden Daten keine abschließende Auskunft über den Standort der Bienenvölker gemacht werden. Die angegebenen Probenzahlen umfassen alle in dem Jahr untersuchten Honigproben (Herkunft: Deutschland, EU- und nicht EU-Länder). In Klammer dahinter sind die Honige mit Herkunft Baden-Württemberg angegeben.

Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg untersucht mittels LC-MS/MS folgende 13 Einzelstoffe mit den jeweiligen Bestimmungsgrenzen:

Bezeichnung	CAS Nummer	Bestimmungsgrenze [$\mu\text{g}/\text{kg}$]
Echimidin	520-68-3	1
Heliotrin	303-33-3	1
Lasiocarpin	303-34-4	1
Lycopsamin	10285-07-1	1
Monocrotalin	315-22-0	1
Monocrotalin-N-oxid	35337-98-5	1
Retrorsin	480-54-6	1
Retrorsin-N-oxid	15503-86-3	2
Senecionin	130-01-8	1
Senecionin-N-oxid	13268-67-2	1
Seneciphyllin	480-81-9	1
Seneciphyllin-N-oxid	38710-26-8	1
Senkirkin	6882-01-5	1

Die in der *Anlage* eingetragenen Gehalte beziehen sich nicht auf Einzelsubstanzen, sondern auf die Summe aller Einzelstoffe innerhalb einer Probe.

6. Wie bewertet sie die Art der Probeentnahme bzw. sind diese noch zeitgemäß?

Zu 6.:

Verantwortlich für die Sicherheit der Lebensmittel sind in erster Linie die Lebensmittelunternehmer selbst, die im Wege der betrieblichen Eigenkontrollen die Sicherheits- und Qualitätsanforderungen überwachen müssen. Die amtliche Überwachung ist die „Kontrolle der Kontrolle“, das heißt, sie überprüft die Wirksamkeit dieser betrieblichen Eigenkontrollen.

Die Probenentnahme erfolgt im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung risikoorientiert und entspricht damit den Vorgaben der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Rahmenüberwachung.

In der Regel wurden zwei Gläser, mit einer Gesamtmenge von mind. 1 kg Honig entnommen. Die Probenahme entspricht den Vorgaben der ASU § 64 LFGB L 40.00-15 (Untersuchung von Honig – Leitfaden zur Probenahme – Übernahme der gleichnamigen Norm DIN 10742, Ausgabe Juni 2011). Die Art der Probenahme stellt sicher, dass die zur Untersuchung kommende Probe repräsentativ ist.

7. *Wie hoch ist der zwischenzeitliche Schaden für die Imker seit 2014 an der Honigmengende aufgrund der zu hohen PA-Werte die für den Verkauf gesperrt wurde?*

Zu 7.:

Der Landesregierung liegen keine Informationen vor, dass aufgrund von amtlichen Untersuchungen im genannten Zeitraum Ware bei baden-württembergischen Imkern durch die zuständige untere Lebensmittelüberwachungsbehörde für den Verkauf gesperrt worden ist. Ob und in welchem Umfang Imker in Baden-Württemberg aufgrund von Eigenkontrollen Honig nicht vermarkten konnten, ist nicht bekannt.

8. *Sind nach ihrer Kenntnis zur Vorsorge zwischenzeitlich Untersuchungen an Nutztieren wie Kühen, Pferden oder Schafen und weiteren Nutztieren an deren inneren Organen durchgeführt worden, um Konzentrationen von PA nachzuweisen (nachgewiesene Fälle ab 2014 tabellarisch nach Landkreisen aufschlüsseln)?*

Zu 8.:

Die kausale Diagnostik von Jakobskreuzkraut-Vergiftungen am lebenden oder toten Tier ist schwierig bzw. nicht zu führen. Der Nachweis der PA im Tierkörper ist aufgrund der Metabolitenbildung nicht möglich. Es sind in der Regel nur Abweichungen der Leberwerte bzw. morphologische Veränderungen (Leberzirrhose) diagnostizierbar, die jedoch auch auf vielfältige andere Ursachen zurückzuführen sein können.

Bei den Chemischen und Veterinäruntersuchungsämtern des Landes sowie dem Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf – Diagnostikzentrum gab es in den vergangenen 3 Jahren bei 2 Pferden und einem Esel einen Verdacht auf eine Vergiftung mit Jakobskreuzkraut.

Der Verdacht konnte jedoch in allen 3 Fällen nicht durch weitergehende Untersuchungen bestätigt werden. Bei einem weiteren Esel und einem Pferd konnte eine Jakobskreuzkraut-Vergiftung mit den typischen Leberschädigungen über einen PA-Nachweis im Heu bestätigt werden.

In Innereien von Nutztieren wurden daher keine Untersuchungen in Baden-Württemberg durchgeführt.

9. *Wie bewertet sie die Gefahren, dass Nutztiere Giftstoffe über das Futtermittel zugeführt bekommen?*

Zu 9.:

Tiere meiden zwar beim Weiden das Jakobskreuzkraut (JKK) aufgrund seines bitteren Geschmacks, sofern sie ausreichend Futter zur Verfügung haben. Besonders in Heu und Silage kann JKK jedoch ein Problem darstellen, wobei Jungtiere stärker betroffen sind.

Die Tiere können in Heu und Silage nicht selektieren. Die Empfindlichkeit nimmt vom Schaf über das Rind zum Pferd zu. In Futtermitteln sind weder für PA noch für die Pflanze selbst gesetzliche Höchstmengen europaweit oder national festgelegt. Grundsätzlich ist der Futtermittelunternehmer für die Herstellung und die Sicherheit des Futters verantwortlich. Ob eine Gefährdung der Gesundheit der Tiere vorliegt, muss deshalb im Einzelfall geklärt werden. Die amtliche Futtermittelkontrolle in Baden-Württemberg ist für diese Thematik auch über entsprechende Schulungen sensibilisiert.

Hauk

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Anlage zu Drucksache 16/2041
 x (x) – Anzahl der untersuchten Proben (Anteil der Proben aus BW)

Probenzahlen 2014	PA in Honig gesamt	PA in Honig < BG (1 µg/kg)	PA in Honig > 1 µg/kg	PA in Honig > 5 µg/kg	PA in Honig > 10 µg/kg	PA in Honig > 20 µg/kg	PA in Honig > 50 µg/kg	PA in Honig beanst.
	91 (33)	46 (29)	20 (2)	17 (2)	6	2	0	0
Baden-Württemberg gesamt								
Regierungsbezirk Stuttgart								
Landeshauptstadt Stuttgart	7	4	2	0	1	0	0	0
Landratsamt Böblingen	2	0	0	1	1	0	0	0
Landratsamt Esslingen	10 (3)	4 (3)	3	2	1	0	0	0
Landratsamt Göppingen	2	2	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ludwigsburg	10 (5)	6 (5)	3	0	1	0	0	0
Landratsamt Rems-Murr-Kreis	3	0	2	0	0	1	0	0
Stadt Heilbronn	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heilbronn	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Hohenlohekreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Schwäbisch-Hall	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heidenheim	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ostalbkreis	2	1	1	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Karlsruhe								
Stadt Baden-Baden	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Karlsruhe	1	0	1	0	0	0	0	0
Landratsamt Karlsruhe	4 (3)	1 (1)	1 (1)	2 (1)	0	0	0	0
Landratsamt Rastatt	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Mannheim	1 (1)	0	0	1 (1)	0	0	0	0
Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis	3 (3)	2 (2)	1 (1)	0	0	0	0	0
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Pforzheim	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Calw	5	2	1	2	0	0	0	0
Landratsamt Enzkreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Freudenstadt	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Freiburg								
Stadt Freiburg	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	4 (2)	2 (2)	1	1	0	0	0	0
Landratsamt Emmendingen	1	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ortenaukreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rottweil	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0

Probenzahlen 2014	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig					
	gesamt	< BG (1 µg/kg)	> 1 µg/kg	> 5 µg/kg	> 10 µg/kg	> 20 µg/kg	> 50 µg/kg	beanst.	gesamt	< BG (1 µg/kg)	> 1 µg/kg	> 5 µg/kg	> 10 µg/kg	> 20 µg/kg	> 50 µg/kg	beanst.
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Tuttlingen	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Konstanz	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Lörrach	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Waldshut	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Tübingen																
Landratsamt Reutlingen	5 (2)	2 (2)	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Tübingen	4	0	0	3	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Zollernalbkreis	3 (1)	3 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Ulm	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Alb-Donau-Kreis	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Biberach	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Bodenseekreis	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ravensburg	4	1	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Sigmaringen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Probenzahlen 2015																
Baden-Württemberg gesamt	71 (48)	52 (43)	13 (5)	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Stuttgart																
Landeshauptstadt Stuttgart	3 (1)	2 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Böblingen	5 (2)	2 (2)	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Esslingen	8 (5)	6 (4)	1 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Göppingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ludwigsburg	6 (4)	4 (3)	1 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rems-Murr-Kreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Heilbronn	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heilbronn	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Hohenlohekreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Schwäbisch-Hall	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heidenheim	2	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ostalbkreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Karlsruhe																
Stadt Baden-Baden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Probenzahlen 2015	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig
	gesamt	< BG (1 µg/kg)	> 1 µg/kg	> 5 µg/kg	> 10 µg/kg	> 20 µg/kg	> 50 µg/kg	beanst.		
Stadt Karlsruhe	2 (1)	1	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Karlsruhe	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rastatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Mannheim	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis	3 (3)	2 (2)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Pforzheim	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Calw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Enzkreis	2 (1)	1 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Freudenstadt	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Freiburg										
Stadt Freiburg	3 (1)	1 (1)	1	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	4 (4)	4 (4)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Emmendingen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ortenaukreis	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rottweil	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Tuttlingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Konstanz	5 (5)	4 (4)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Lörrach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Waldshut	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Tübingen										
Landratsamt Reutlingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Tübingen	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Zollernalbkreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Ulm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Alb-Donau-Kreis	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Biberach	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Bodenseekreis	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ravensburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Sigmaringen	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0

Probenzahlen 2015									
	PA in Honig gesamt	PA in Honig < BG (1 µg/kg)	PA in Honig > 1 µg/kg	PA in Honig > 5 µg/kg	PA in Honig > 10 µg/kg	PA in Honig > 20 µg/kg	PA in Honig > 50 µg/kg	PA in Honig beanst.	
Baden-Württemberg gesamt	103 (71)	87 (69)	12 (2)	2 (0)	1 (0)	1 (0)	0	0	
Regierungsbezirk Stuttgart									
Landeshauptstadt Stuttgart	7 (1)	5 (1)	1	1	0	0	0	0	0
Landratsamt Böblingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Esslingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Göppingen	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ludwigsburg	5 (2)	4 (2)	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rems-Murr-Kreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Heilbronn	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heilbronn	4 (4)	4 (4)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Hohenlohekreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Schwäbisch-Hall	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Heidenheim	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ostalbkreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Karlsruhe									
Stadt Baden-Baden	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Karlsruhe	3 (2)	2 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Karlsruhe	4 (3)	4 (3)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rastatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Heidelberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Mannheim	5 (2)	4 (2)	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis	7 (5)	7 (5)	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Pforzheim	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Calw	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Enzkreis	3 (2)	2 (2)	1	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Freudenstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Freiburg									
Stadt Freiburg	2 (1)	1 (1)	0	1	0	0	0	0	0
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald	4 (3)	3 (3)	0	0	0	1	0	0	0
Landratsamt Emmendingen	5 (4)	4 (3)	1 (1)	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ortenaukreis	2	0	1	0	1	0	0	0	0
Landratsamt Rotweil	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0

Probenzahlen 2015	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig	PA in Honig
	gesamt	< BG (1 µg/kg)	> 1 µg/kg	> 5 µg/kg	> 10 µg/kg	> 20 µg/kg	> 50 µg/kg	PA in Honig beanst.		
Landratsamt Tuttlingen	2 (2)	2 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Konstanz	7 (7)	7 (7)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Lörrach	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Waldshut	1 (1)	1 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungsbezirk Tübingen										
Landratsamt Reutlingen	3 (1)	2 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Tübingen	2 (1)	1 (1)	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Zollernalbkreis	2 (1)	2 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Ulm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Alb-Donau-Kreis	6 (5)	5 (5)	1	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Biberach	3 (3)	3 (3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Bodenseekreis	2 (1)	2 (1)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Ravensburg	3 (2)	3 (2)	0	0	0	0	0	0	0	0
Landratsamt Sigmaringen	5 (4)	4 (4)	1	0	0	0	0	0	0	0